

Ausverkauf.

Von heute an beginne ich mit dem Verkauf einer Partie Ausschneid-Baaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen, in wollenen und halbwollenen Baaren, dergl. Umschlagetücher, Rattune 2c. Plauen, d. 30. Octbr. 1849. C. S. Degenkolb.

Unterzeichneter empfing eine Partie

Puppenköpfe

und verkauft solche bei Abnahme von wenigstens 10 Duzend zum Fabrikspreise.

S. C. Engel in Plauen,
wohnhaft am Markt No. 53.

Erstes Konzert

im obern Saale der Erholung zu Plauen,
Mittwoch den 31. October d. J. Abend 8 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder fünf Neugroschen.

- 1) Ouverture zum „Blaubart“ von Gretry. 2) Lebensunbekand und Lebensblume von Jakobi und Herder, Musik von Ancher. Die Sopranpartie hat Fräulein Nanny Bräuer aus Merdau übernommen.
- 3) Andantino grazioso von Bellini, arrangirt von Czerny und Jarantella von Döhler für das Piano, vorgetragen von dem 8jährigen Hubert Greis aus Koblenz.
- 4) Ouverture zum „Vampyr“ von H. Marschner.
- 5) Scene und Arie aus der Oper „Adelheid“ von Bräuer, vorgetragen von Fräulein Nanny Bräuer.
- 6) Trio vom Himmel, vorgetragen von Hubert Greis und den Herren Herrmann und Clemens Mabler.
- 7) Einige Lieder mit Pianoforte-Begleitung, vorgetragen von Fräulein Nanny Bräuer.

Heute Dienstag, den 30. October

II. Abonnement-Concert

in der Gesellschaft der Freundschaft.

Programm: I. Theil. Ouverture z. Op. „Prinz Eugen“ von Schmidt. — Concertino für die Papposaune v. Müller. — Concertpotpourri v. Graner. — Ouverture z. Oper „Martha“ von Flotow.

II. Theil. Simfonie von Mozart (D dur). — Ouverture z. Op. „die diebische Elster“ von Rossini.

Entree 4 ngr. Anfang Punkt 8 Uhr.

Zum Felsenschlösschen

morgen zum Reformationsfeste Nachmittag und Abend Concert.



Ein ausgezeichnet guter Jagdhund ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dies. Bl.

Auszuleihen

sind 3000 und 5000 Thlr. gegen Hypothek an Landgrundstücken durch Adv. v. d. Mosel in Auerbach.

Ein eiserner Stichel ist auf dem Ager stehen geblieben. Der jetzige Inhaber wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Von der Kuchbütte bis nach Plauen ist ein blauer Regenschirm verloren worden. Man bittet, denselben gegen eine Belohnung an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Drei Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 20. bis 21. October, sowie in der Nacht vom 25. auf den 26. October wurden mir von der Umfassung Mauer meines vor meinem Hause liegenden Gartens drei Platten (Theumaische Platten) dieblich entwendet.

Da diese Theumaische Platten allem Vermuthen nach nur Hausbesitzer gestohlen haben kann, mache ich diejenigen Mauerer, welche derartige Steine zum Verlegen in Arbeit bekommen, darauf aufmerksam, und sichere demjenigen, der mir den Dieb so anzeigt, daß ich ihn vom Gerichte bestrafen lassen kann, obige Belohnung. Diese Platten sind 32 Zoll lang und 12 Zoll breit.

G. B. Luther

Nachruf

an den früh vollendeten Freund
Louis Franz,
Lehrer in Rauschwitz.

Du warst in Deines Lebens Lenze,
Und schon bist Du bei uns nicht mehr?
Wir müssen winden Todtenkränze;
Ach, wie beklagen wir's so sehr!

Doch wollen wir die Zähren stillen —
Es lag ja selbst in Deinem Willen,
Schon jetzt der lieben Mutter nachzueilen,
Um dort mit ihr der Frommen Loos zu theilen;
Da der Leiden Last Dir gar zu schwer,
Bat'st klagend Du: „Erlös' mich Herr!“

Drum du, die er so innig liebte,
Die beste Freundin in dir fand,
Wein' nicht; er, der dich nie betrübte,
Er ging ins bess're Vaterland.

Leubnitz, den 27. October 1849.

A.

Dank

Allen den Edlen, welche die Begräbnißfeier des lieben Kollegen theuren Verlobten meiner Tochter, Hrn. Lehrers Franz, so ehrenvoll machten, wie es bei derartigen Fällen wohl nur selten vorkommen

Dank vornehmlich den Herren Geistlichen Plauens, und diesen dem Herrn Superintendent Beyer und Herrn Archidiacon M. Fiedler für die trostreichen Worte, welche sie am Sarge der Verstorbenen spendeten; Dank den Herren Kollegen in und umhalb Plauen, sowie den Herren Seminaristen für die erbetenen Gesänge, welche die so trübgestimmten Gemüther aufheiterten. Dank den Herren Seminarlehrern, deren Zögling der Verlobte war, sowie den geehrten Personen des Orts, in welchem der Verlobte sein Leben beschloß, für das ihm gegebene ehrenvolle Beileid.

Wie wohlthwendig diese allgemeine herzliche Theilnahme auf mein Gemüth einwirkte, vermögen Worte nicht auszudrücken; wir danken bloß von Gott, dem Allgütigen, denen, die sie uns zu dem besten Wohlsein ertheilten.

Leubnitz, d. 28. Octbr. 1849. R. Dpiß nebst Fam.

In No. 123 dies. Bl. ist in dem Verzeichniß der bei dem hiesigen Hilfsverein eingegangenen milden Gaben aus dem Jahre 1849 eine Pausa mit 3 Thlr., 15 B. Heu und 76 Sch. Stroh verzeichnet, welche lassen worden, was hiermit dankend erwähnt und berichtigt werden soll. Stelzen d. 29. Oct. 1849. Der Hilfsverein